



Weitergehende Informationen finden Sie unter
[https://ansbach.bund-naturschutz.de/
themen/verkehr/umgebung-burgoberbach](https://ansbach.bund-naturschutz.de/themen/verkehr/umgebung-burgoberbach)

V. i. S. d. P.: Helmut Altreuther
Bildnachweis: Karikatur Horst Haitzinger; Fotos Helmut
Altreuther, Heinz Tuschl, Wolfgang Willner, Klaus Eberhardt,
Andrea Schramm



Am **Sonntag, 26. September** können Sie per Bürgerentscheid gegen die Natur- und Landschaftszerstörung in **Burgoberbach** durch die geplante Ortsumfahrung stimmen.

**STIMMEN
SIE FÜR
NATUR UND
LEBENS-
QUALITÄT
IN IHRER
GEMEINDE**

Liebe Burgoberbacherinnen, liebe Burgoberbacher, am Sonntag, 26.09.2021 entscheiden Sie per Bürgerentscheid darüber, ob in Burgoberbach eine Umfahrung gebaut werden soll. Die Hoffnung, dass mit dem Bau einer Umgehungsstraße die Belastung in der Ansbacher/Wassertrüdingen Straße stark reduziert wird, mag verlockend sein. Nach aller Erfahrung ist das aber nicht zu erwarten.

Gründe gegen die Umfahrung von Burgoberbach

- Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten: Eine Umfahrung zieht zusätzlichen (Schwer-)Verkehr an.
- Die Lärm- und Abgasemissionen würden zunehmen, Klimaschutzbemühungen würden ins Gegenteil verkehrt.
- Die jüngsten Hochwasserkatastrophen haben drastisch die Folgen von Versiegelung gezeigt.
- Der Verbrauch landwirtschaftlich genutzter Freifläche wäre enorm, insgesamt ist mit einem Flächenverlust von über 10 Hektar zu rechnen.
- Die Durchschneidung würde teilweise deren Bewirtschaftung verhindern.
- Der Biotopwert der Feldflur mit kleineren Feldern, Feldrainen, unversiegelten Wegen, Streuobstflächen, Feldgehölzen etc. ist enorm.
- Sie ist Lebensraum vieler besonders bedrohter Ackerwildkräuter, Insektenarten und Vogelarten wie Feldlerche, Schafstelze, Rebhuhn etc.

- Der Straßenbau würde zur vollständigen ökologischen Entwertung und damit faktisch zum Verschwinden der meisten Arten führen.
- Das fußläufig erreichbare Naherholungsgebiet würde stark beeinträchtigt und teilweise komplett vernichtet.
- Das Sportgelände würde vom Ort abgeschnitten.
- Der innerörtliche Einzelhandel lebt zu einem beträchtlichen Teil von Laufkundschaft – die Folgen sind absehbar.
- Die Anwohnerbelastung würde bestenfalls verschoben – von der Durchgangsstraße an den östlichen Ortsrand.

Wir appellieren an Sie: Stimmen Sie mit NEIN!

Eine Umgehung zerstört viel, löst die Probleme aber nicht. Und schnell würde sie natürlich auch nicht kommen. Und die Kosten? Mit der rasch möglichen Sanierung der Hauptstraße, baulicher Umgestaltung, Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30, ... wird rasch und mehr erreicht und die Lebensqualität deutlich verbessert. Und bedenken Sie: An der Reduzierung des Individualverkehrs führt kein Weg vorbei. Und: Allein durch die Verschiebung in Richtung Elektromobilität wird er leiser und emissionsärmer.

